

Ziele

Das Element Wasser wie auch Flüsse, Bäche, Seen und Tümpel haben etwas Magisches, für Kinder Anziehendes. Durch die Auseinandersetzung mit diesen phantastischen Figuren des kleinen Wassermanns, der kleinen Nixe können sich Kinder in diese magische Welt hineinversetzen – sie können sich vorstellen, wie es wohl ist, im Wasser und vom Wasser zu leben, und bekommen damit auch mit – ohne zu moralisieren –, wie wertvoll und schützenswert der Lebensraum Wasser ist. Unterziele der einzelnen methodischen Bausteine finden sich bei der jeweiligen Methode.

Dauer

Zur eigenen Gestaltung und Variation

- ~ Erzählung „Wer sind der kleine Wassermann und die kleine Nixe?": 10 Min.
- ~ Sich ein Bild von den beiden machen: 20 Min.
- ~ Erzählung „Trockene Füße“: 15 Min.
- ~ Gespräch über nasse Füße und was hier alles anders ist: 5 Min.
- ~ Einen Unterschlupf bauen: 40 Min.
- ~ Erzählung „Der Schatz der kleinen Nixe und des Wassermanns“: 5 Min.
- ~ Schöne Dinge suchen: 40 Min.
- ~ Das gehört nicht in die Natur: 10 Min.
- ~ Erzählung „Die kleine Nixe und der Wassermann finden Freunde“: 10 Min.
- ~ Klänge und Geräusche der Natur: 20–30 Min.
- ~ Rindenschiffchen: 10–20 Min.
- ~ Lehmgesichter im Zauberwald: 40 Min.

Der kleine Wassermann und die kleine Nixe

von Ute Mayrhofer



Basics

Der folgende Ablauf orientiert sich an dem Kinderbuch „Der kleine Wassermann“ von Otfried Preußler. Wenn das ganze Lager unter dem Thema „Wasser“ steht, könnten Sequenzen des Kinderbuchs den Kindern über die Tage hinweg vorgelesen werden. Auch zur Vorbereitung und persönlichen Abwandlung der hier vorgestellten Ideen kannst du das Buch (das übrigens sehr abwechslungsreich und lebendig geschrieben ist) lesen, es muss jedoch nicht sein. Hier wurde dem kleinen Wassermann die kleine Nixe als Freundin dazuerfunden, damit auch Mädchen ihre Identifikationsfigur haben.

Ablauf

Hier wechseln sich immer ein erzählender Teil und danach der methodische Teil ab. Es ist so gedacht, dass du die Geschichte des kleinen Wassermanns und der kleinen Nixe erzählst und ihr danach dazu aktiv werdet. So entwickelt sich die Geschichte nach und nach weiter und wird durch das Tun lebendig. Entweder ihr startet gleich bei einem Wasser, oder ihr geht erst mit den Bildern auf Wassersuche, auf jeden Fall setzen die meisten Methoden einen Wasserzugang voraus, wo Kinder ungestört ein wenig hineinsteigen können, ohne dass es gefährlich ist. Ein kleiner Bach, Tümpel oder dergleichen reicht vollkommen aus.

Wer sind der kleine Wassermann/die kleine Nixe?



In der Welt der Fische, Schnecken und Muscheln lebt der kleine Wassermann mit den grünen Haaren, den Hosen aus Fischschuppen und der roten Zipfelmütze. Als er auf die Welt kommt, sind seine Eltern ganz aufgeregt und verzaubert über seine kleinen Finger mit den schönen Schwimmhäuten, den kleinen Zehen und die wunderschönen wasserblaugrünen Augen. So ein Wassermannbub wird viel schneller groß als Menschenkinder und so macht er sich recht rasch auf, um die Welt unter Wasser zu entdecken. Zuerst lernt er den großen, dicken, alten und gemütlichen Karpfen Cyprius kennen. Der ist am Anfang ein bisschen vorsichtig, aber bald werden sie Freunde und der Karpfen lässt den kleinen Wasser-

mann auf seinem Rücken reiten. Er flitzt mit ihm durchs Wasser. Sie treffen die unterschiedlichsten Tiere und die schönsten Pflanzen in seinem schönen, gluckernden Zuhause.

Eines Tages kommt der kleine Wassermann bei einer Höhle vorbei. Sie sieht besonders schön aus. Geschmückt mit Muscheln und Perlen, schönen Wasserpflanzen und glitzernden Steinen. Vorsichtig schwimmt er näher und sieht irgendwas Schnelles vorbeihuschen. Zuerst schreckt er sich, weil er von seinen Eltern weiß, dass es im Wasser auch gefährlich sein kann. Aber dann traut er sich näher und entdeckt die kleine Wassernixe, die gerade mit einer lustigen roten Krabbe verstecken spielt. Als die Wassernixe ihn entdeckt, meint sie: „Spiel doch mit, du ... was bist du eigentlich?“ Und nachdem sie eine Zeit lang gespielt haben, merken sie, dass sie noch nie, nie so viel gelacht und gekudert haben. Der kleine Wassermann freut sich, dass er nicht das einzige Kind hier ist, und schnell werden die beiden die dicksten Freunde ...

Sich ein Bild von den beiden machen

Um sich besser in den kleinen Wassermann/die kleine Nixe hineindenken zu können, können die Kinder ein Bild vom Wassermann oder der Nixe malen – mit Wasserfarben, Fingerfarben, mit Materialien bekleben, Glitzer, Blättern, etc.

Dauer: ca. 20 Min.

Ziel: Wir werden jetzt länger mit dem kleinen Wassermann, der kleinen Nixe unterwegs sein – die Figuren sollen lebendiger werden, damit sich die Kinder leichter ein Bild von den beiden oder einem/r der beiden machen können.

Material: Papierblätter, Wasserfarben, Fingerfarben, Glitzer, Blätter und anderes Material zum Bekleben der Bilder, Kleber

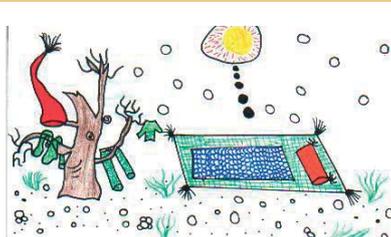
Trockene Füße

Die Tage kamen, die Tage gingen. Jeden Tag schien die Sonne ein Weilchen länger über ihrem Wasser und jeden Tag wurden die kleine Nixe und der kleine Wassermann ein bisschen älter. Eines Morgens sagte der Wassermannvater zu den beiden: „Kommt mit, wir wollen ans Ufer schwimmen. Es wird Zeit, dass ihr eure Nase einmal hinaussteckt.“ Da schwammen sie also ans Ufer und der kleine Wassermann steckte zum ersten Mal in seinem Leben den Kopf aus dem Wasser. Gleich aber zog er ihn zurück. „Warum tust du das?“, fragte der Wassermannvater. Der kleine Wassermann rieb sich die Augen. „Es blendet mich“, sagte er. „Ist es dort oben immer so hell?“ „Wenn die Sonne scheint, ist es dort oben immer so hell“, gab der Wassermannvater zur Antwort. „Aber du wirst dich daran gewöhnen. Du musst nur die Augen zukneifen, wenn du auftauchst, dann geht es.“ „Kleiner Wassermann, schau!“, rief inzwischen die Nixe, die sich schon an das helle Licht gewöhnt

hatte. „Schau, die wunderschönen Fischlein da!“, und zeigte auf ein paar Schmetterlinge. „Und wie komisch das Wasser hier oben ist, so leicht und so anders ...“ Der Wassermannvater erklärte ihnen, dass hier Dinge anders sind, dass das kein Wasser, sondern Luft ist und die Schmetterlinge Schmetterlinge und keine Fische. Die beiden machten große Augen, sie sahen zum ersten Mal eine Wiese, zum ersten Mal Blumen und spürten zum ersten Mal, wie es ist, wenn der Wind weht und einem das Haar zerzaust. Etwas später entdeckten sie Menschen und der Wassermannvater erklärte ihnen die Welt da draußen, warum Menschen keine Schwimmhäute haben und dass sie manchmal zwar

schwimmen können, aber wenn sie ins Wasser springen, gleich wieder auftauchen müssen – dass Menschen im Wasser nicht leben können. Da taten die Menschen dem kleinen Wassermann und der kleinen Nixe leid und sie dachten: Wie gut, dass wir keine Menschen sind! Die beiden machten immer öfter Ausflüge in diese schöne Welt außerhalb des Wassers, sie kletterten auf eine alte Weide und schauten den Menschen und Tieren zu. Eines Tages kam eine Familie mit einem Wohnwagen vorbei – sie spielten, machten Musik und der Wassermann und die kleine Nixe waren so verzaubert von ihrem Treiben, dass sie ganz die Zeit vergaßen. „Wo hast du so lange gesteckt?“ fragte die Nixenmutter, als die Nixe endlich nach Hause kam. Aber bevor die noch etwas antworten konnte, schlug sie die Hände über dem Kopf zusammen. „Wie du aussiehst, du bist ja rundherum trocken geworden!“ Die Nixe schaute sich genauer an. War sie wirklich trocken geworden, weil sie so lange Zeit auf der Weide gesessen waren, in Sonne und Wind? Ach, ihr war ja so elend zumute, es drehte sich alles vor ihren Augen ... Dem Wassermann ging es nicht anders, und so mussten beide fast eine Woche im Bett bleiben, weil sie sich verkühlt hatten. Wie langweilig ...

Quelle: Otfried Preußler, Der kleine Wassermann. 1956, S. 36 ff. abgewandelt



Ins Gespräch kommen

Dauer: 10 Min.

Plaudern über:

Der Wassermann und die Nixe werden krank, weil sie trocken werden – bei uns ist es umgekehrt – habt ihr euch schon einmal verkühlt, weil ihr patschnass geworden seid? Was ist noch alles umgedreht in der Welt von Wassermännern und Nixen?

Einen Unterschlupf bauen

Quelle: Martina Wagner, Naturerlebnisspiele, 2011, S. 81 abgewandelt

Nach einem Gespräch wird es Zeit, für den Wassermann und die Nixe einen Unterschlupf zu bauen am Rande eines Gewässers. Eine Höhle oder ein Häuschen, wo sie geschützt vor Wind und Sonne sind und trotzdem draußen bleiben können. Sucht gemeinsam mit den Kindern einen guten Platz rund um Bäume und baut mit aufgestellten, mit Schnüren zusammengebundenen Ästen und

dazwischengesteckten Zweigen und sonstigen Naturmaterialien einen Ort, wo sich die beiden wohlfühlen und schnell wieder ins Wasser schlüpfen können, wenn sie wollen. Vielleicht findet ihr ja auch Blätter oder Moos, die ihr ein wenig feucht macht, damit die Nixe und der Wassermann nicht so schnell trocken werden.

Dauer: variabel

Ziel: Beim Hüttenbau kann sich jedes Kind einbringen. Kleinere Kinder können Zweige sammeln, und die Größeren können das Gerüst bauen. Es entsteht Gemeinschaft, die Kinder werden aktiv und leisten etwas gemeinsam.

Material: reißfeste Schnüre, kräftige Äste, lange Zweige, Grasbüschel, Farnkraut etc.

Der Schatz der kleinen Nixe und des Wassermanns

Der kleine Wassermann und die kleine Nixe sammelten alles, was die Menschen achtlos in den Mühlweiher (ein Teich an einer Mühle) warfen: Blechdosen, einen löchrigen Schuh, aber auch andere schöne Dinge wie Muscheln, Steine, Äste. Der alte Karpfen *Cyprinus* verzog spöttisch das Gesicht, als der Wassermann und die Nixe ihm ihre Schätze zeigten: „Alles was recht ist, meine Lieben, aber was wollt ihr mit dem Mist?“ Die beiden wunderten sich nur und sagten: „Für uns sind das schöne Sachen, und du wirst schon sehen, irgendwie werden wir die auch noch brauchen!“ Eines Tages kam der alte Karpfen ganz grantig angeschwommen, und als die kleine Nixe ihn fragte, was denn los

sei, erzählte er von einem Fischer, der schon mehrere arme kleine Fische gefangen hatte. Schlimm muss das sein, so in einem Eimer zu zappeln. Hoffentlich beißt ihm nicht noch einer an. Da hatte die kleine Nixe eine Idee – sie schickte den Karpfen weg, um den Fischer weiter zu beobachten. Der Fischer war ganz aufgeregt, denn etwas Schweres hatte sich am Angelhaken festgefangen. Der Menschenmann stürzte sich gleich voller Eifer auf seinen Fang. Aber hoppla, das war ja diesmal gar kein Fisch, den er da hinaufgeangelt hatte! Das war ja ... Der Karpfen riss stauend das Maul auf. Das war ja ein löchriger linker Schuh! Da ging dem Karpfen ein Licht auf. Er wusste natürlich sofort, wie der Schuh an den Haken gekommen war. Der Menschenmann wusste es natürlich nicht und probierte wieder sein Glück. Dieses Mal angelte er eine Blechdose. Noch siebenmal probierte es der Menschenmann und jedes Mal war kein Fisch, sondern ein Stück aus dem Schatz der Nixe und des kleinen Wassermanns drauf. Er nahm all den Mist, warf ihn zurück ins Wasser und verschwand. „So!“,



rief die kleine Nixe fröhlich, „nun siehst du ein, dass unsere Dinge doch recht wertvoll sind, oder?“ Der Karpfen lachte und sagte: „Sammelt nur fleißig weiter Gerümpel! Ich werde mich hüten, noch einmal darüber zu spotten!“

Quelle: Otfried Preußler, Der kleine Wassermann. 1956, S. 80 ff. abgewandelt

Schöne Dinge suchen

Quelle: Martina Wagner, Naturerlebnisspiele, 2011, S. 81 abgewandelt

Die Nixe lädt die Kinder ein, auch nach kleinen Schätzen im Wasser oder in der Umgebung zu suchen. „Hier bei uns gibt es wunderschöne Dinge, kleine Schätze, die wir sammeln wollen. Schaut nur, was für schöne Sachen es zu entdecken gibt!“ Alle Kinder machen sich nun auf die Suche nach schönen Dingen im Wasser oder der Natur rundherum, die sie interessant finden, z.B. eine schöne Blume, einen schönen Stein, Algen, „Gerümpel“ etc. Die Kinder sollen dafür ausreichend Zeit haben. Danach dürfen alle Kinder ihre kleinen Naturschätze den anderen zeigen und auf ein weißes Tuch legen. Gemeinsam werden die Sachen betrachtet und die Kinder beschreiben ihre Schätze: Was gefällt ihnen an ihrem Gegenstand, was finden sie besonders schön daran?

Variation 1

Die Kinder können auch gezielt Dinge nach ihren Eigenschaften suchen: etwas Raues, Glattes, Schweres, Leichtes, Rundes, Spitzes, Rotes, Gelbes etc.

Variation 2

Schuhkartons oder kleine Schachteln können mit den Kindern als Schatzkisten beliebig gestaltet werden. Sie können mit bunten Papierresten beklebt, mit Farbstiften bemalt oder mit getrockneten Blättern und Blüten gestaltet werden. Jedes Kind kann seine eigenen Schätze, die es immer wieder in der Natur findet, darin sammeln.

Dauer: ca. 40 Min.

Ziel: Kinder sehen in vielen kleinen Dingen, die für Erwachsene oft unscheinbar wirken, etwas Wertvolles. Sie lieben es, nach kleinen Schätzen zu suchen, und können gerade in der Natur und rund ums Wasser besondere Entdeckungen machen.

Material: weißes Tuch

Material für die Variation:

Karton oder Schachtel, Buntstifte, Papierreste, getrocknete Blätter und Blüten, Klebstoff

Das gehört nicht in die Natur

Quelle: Martina Wagner, Naturerlebnisspiele, 2011, S. 48 abgewandelt

Der kleine Wassermann spricht das Thema Müll an.

„Viele Dinge, die herumliegen, sind für mich wie ein Schatz. Andere sind für mich und noch viel mehr für Tiere und Blumen gefährlich. Es ist blöd, dass manche Menschen ihren Müll einfach ins Wasser, im Wald und auf den Wiesen fallen lassen. Wir alle brauchen eine saubere Umwelt, um gesund zu bleiben und uns wohlfühlen.“

Ihr haltet mit Kindern Ausschau nach Dingen im Wasser und daneben, die nicht in die Natur gehören, z.B. Plastiksackerl, Dosen, Verpackungen usw. Ihr besprecht mit den Kindern, welche Gefahren durch den Müll für die Tiere entstehen und wo er hingehört. Ältere Kinder können dann mit Einweghandschuhen herumliegenden Müll einsammeln und im Mistkübel entsorgen.

Dauer: ca. 40 Min.

Material: Müllbeutel und Einweghandschuhe

Die kleine Nixe und der Wassermann finden Freunde

„Der kleine Wassermann und die kleine Nixe lernten Menschenkinder kennen und ihnen gefielen die Menschenkinder und den Menschenkindern gefielen sie. Sie trafen sich immer öfter und wurden dicke Freunde. Die Kinder brachten der Nixe und dem Wassermann jedes Mal etwas mit: Äpfel und Birnen, ein Honigbrot, eine Brezel und einmal sogar ein Stückchen Zucker. Den beiden schmeckte all dieses Menschenessen vortrefflich, beinahe so gut wie Wassermann- und Nixenkost. Und sie dachten, sie würden den Kindern sicher eine große Freude machen, wenn sie ihnen als Gegengeschenk ein paar Leckerbissen von der Wassermann- und Nixenküche zu kosten gäben. Aber die drei hatten leider gar keinen Appetit auf gebratene Kröteneier und eingesalzene Wasserflöhe. Selbst gedünstete Schlammalgen – die Lieblingsspeise der Nixe – wollten sie nicht kosten. Bald gaben sie auf und schenkten ihnen stattdessen die schönsten Muschelschalen, Schneckenhäuser und Glitzersteine, die sie auftreiben konnten. Die Kinder freuten sich über diese Geschenke umso mehr. Wenn sie zusammen waren, dann wurde ihnen niemals fad. Sie ließen Steine übers Wasser hüpfen, spielten Verstecken an den Ufern, bauten Rindenboote, ein Holzklangspiel aus Treibholz, machten Grusel oder schöne Musik mit Dingen, die sie so im Wasser fanden und verzauberten die Bäume mit Lehmgesichtern ... Nein, langweilig wurde der Nixe und dem Wassermann mit ihren Freunden nie.

Quelle: Otfried Preußler, Der kleine Wassermann. 1956, S. 110 abgewandelt



Wollt ihr auch solche Spiele spielen?

Klänge und Geräusche der Natur

Quelle: Martina Wagner, Naturerlebnisspiele, 2011, S. 68

Dauer: ca. 20–30 Min.

Ziel: Den Kindern sollte ausreichend Zeit gegeben werden, selbst nach Ideen für Klangmaterial zu suchen. Es ist erstaunlich, wie einfallreich Kinder sind und welche Gegenstände sie zum Musizieren finden. Dabei werden sie schöpferisch tätig und lernen, ihre Ideen anderen Kindern zu präsentieren und die Ideen anderer ernst zu nehmen.

Material: Steine, Stöcke, Äste, Nüsse, fester Faden etc.

Draußen in der Natur und am Wasser gibt es viele Dinge, mit denen Kinder Musik machen können. Bei einem gemeinsamen Spaziergang sammeln die Kinder die unterschiedlichsten Materialien aus dem Wasser oder vom Land, die sich zum Musikmachen eignen. Dann wird ausprobiert, wie die Gegenstände zum Musizieren eingesetzt werden können.

- ~ Steine, Kastanien, Nüsse oder Äste lassen sich aneinander schlagen.
- ~ Über ein Stück Rinde kann mit einem Ast oder einem anderen festen Gegenstand gefahren werden.
- ~ Mit trockenen Blättern kann man wunderbar rascheln.
- ~ Holz klingt besonders schön. Die Kinder können nach unterschiedlichen Hölzern suchen – kurze und lange Stücke, festes, morsches, feuchtes und trockenes Holz – und diese aneinanderschlagen und die Töne vergleichen.

Verschiedene Rhythmen spielen

Verschiedene Rhythmen können mit harten Materialien, z.B. Stöcken und Steinen, geschlagen werden. Ein paar Kinder überlegen sich verschiedene Rhythmen, spielen diese der Gruppe vor und die anderen spielen mit.

Namen nach Silben spielen

Kinder können gemeinsam ihre jeweiligen Vornamen nach Silben spielen, z.B. To-bi-as, Li-sa, Mar-kus und daraus einen Rhythmus machen.

Genaueres Hinhören

Ein Kind macht hinter dem Rücken der anderen mit Naturmaterialien ein Geräusch und alle müssen erraten, von welchem Material das Geräusch kommt.

Holzklangspiel

Mehrere Stöcke und Hölzer werden mit Hilfe von Schnüren untereinander aufgehängt. So entsteht ein Holzklangspiel, auf dem die Kinder wunderbar musizieren können, indem sie die aufgehängten Hölzer mit einem Stock anschlagen.

Andere Spiele, die der Wassermann und die Nixe mit ihren neuen Freunden gespielt haben

Rindenschiffchen

Quelle: Martina Wagner, Naturerlebnisspiele, 2011, S. 79

Dauer: ca. 10–20 Min.

Material: Rindenstücke, kleine Ästchen, Blätter, Modelliermasse

Gemeinsam sucht ihr mit den Kindern nach großen Rindenstückchen, kleinen Ästchen und großen Blättern, die als Segel benutzt werden können.

~ Mit etwas Modelliermasse wird ein kleines Ästchen als Mast in der Mitte des Rindenstücks befestigt. Als Segel wird ein Blatt auf den Masten gesteckt und schon ist das Schiffchen fertig.

~ Im Wasser des Wassermanns oder der Nixe können die Kinder das Schiffchen fahren lassen.



Lehmgesichter im Zauberwald

Quelle: Martina Wagner, Naturerlebnisspiele, 2011, S. 80

Dauer: ca. 40 Min.

Material: Schaufel, Lehm und Gatsch aus dem Wasser, Naturmaterialien, Wasserflasche, Handtuch

Die Nixe und der Wassermann erzählen den Kindern von weiteren Fabelwesen, die im Wasser leben. Die Menschenkinder wollen diese Zauberwesen auf Bäumen nachbauen.

Für dieses Spiel könnt ihr mit den Kindern im Wasser und Wald nach lehmhaltiger Erde suchen. Die Kinder graben mit der Schaufel aus und mischen Wasser mit so viel lehmhaltiger Erde, bis ein guter, kompakter Gatsch entsteht.

Gemeinsam verzaubert ihr nun den Wald, indem ihr den Bäumen Gesichter verleiht. Mit dem Gatsch wird eine Gesichtsform auf die Rinde modelliert. Anschließend werden gesammelte Naturmaterialien wie Gräser, Blätter, Blumen, Zapfen usw. als Augen, Nase, Mund, Ohren und Haare in den noch weichen Lehm festgedrückt.

Bildnachweis

Kinderzeichnungen: Mühlauschule Trittau

Seite 1: Daniel Wehner, <http://www.flickr.com/photos/daniel-wehner/3430662961/sizes/o/in/photostream/>

Seite 5: ohallmann, <http://www.flickr.com/photos/ohallmann/2254303983/sizes/l/in/photostream/>